

stich  
stich-  
alle  
nur  
stereos  
stis-  
stischen  
stigen

**Bezugspreis**  
Die Halle und Grubensche 2,50 Mark.  
durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.  
Die halbjährige Sendung erhebt wochentlich zweimal.  
Zustellort: Unterpostamt, Halleischer Couriers,  
Kaufmännische Mittelungen.  
Zustellort: Kaufmännische Mittelungen.  
Zustellort: Kaufmännische Mittelungen.  
Zustellort: Kaufmännische Mittelungen.  
Zustellort: Kaufmännische Mittelungen.

**Anzeigegebühren**  
für die hiesige Preispresse über dem Raum  
für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig.  
Werktagen am Schluss des Monats die Stelle  
40 Pfennig.  
Anzeigenannahme bei der Expedition und allen Annoncen-  
Expeditoren.  
Fernsprechverbindungen mit Berlin, Leipzig, Magdeburg.  
Zustellort Nr. 158.

# Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 288. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Donnerstag 23. Juni 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.  
Vertikaler Bureau: Berlin SW., Bernauerstr. 3.

## Abonnements- Erneuerungen

für das dritte Vierteljahr 1898.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir um gefl. rechtzeitige Erneuerung der Abonnements bei den betreffenden Postanstalten, damit in der Zufriedenheit der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bis zum 1. Juli erscheinenden Nummern auf Wunsch kostenlos.  
Halle a. S., im Juni 1898.

Halle'sche Zeitung  
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

### Vor der Entscheidung!

Die am Tage der Stichwahlen zu liefernde Entscheidungsschlichtung gegen die Sozialdemokratie ist berufen, unserem öffentlichen Leben, soweit es von der legislativischen Thätigkeit des Reichstages bedingt wird, für volle fünf Jahre das Gepräge aufzudrücken. Je nachdem diese Entscheidung ausfällt, werden, so führen die „B. R. N.“ mit vollem Rechte aus, die Geschicke des deutschen Volkes sich in stetig aufsteigender, also dem Gemeinwohl förderlicher Richtung entwickeln oder aber Zwischenfällen, Störungen, Ertünnungen unterbrechenbar, aber unter allen Umständen die nationalen Erwerbsinteressen schädigender Natur preisgegeben sein.

Gewiß Grund genug für jeden, es mit seiner Wahlpflicht gewissenhaft meinenden Staatsbürger,

nicht nur selbst durch Abgabe seiner Stimme gegen die Umsturzandidaten sich als treuer Anhänger von Kaiser und Reich zu bewähren, sondern auch, so lange er damit noch irgend nützen kann, auf laute, wahrerträge Mitbürger ermutigend einzuwirken, auf daß womöglich die letzten Reserven behufs wirksamer Sicherstellung des Erfolges der guten Sache herangeholt werden.

Käse sich Niemand, der nicht ohnehin schon mit Haut und Haar dem Umsturz verfallen ist, durch dialektische Wortlaubereien demagogischer Redner oder Pressorgane über den schweren Ernst der Lage, die ein den sozialdemokratischen Wählenden sich nähernder Anfall der Stichwahlen unsehbar schaffen müßte, hinwegtäuschen!

Das Vaterland ist in Gefahr! Das Vaterland aber ist gleichbedeutend mit der Gesamtheit

aller seiner Bürger; die Gefahr also, welche dem Vaterlande von den Umsturzbestrebungen droht, sie droht auch jedem Einzelnen von uns, der sich als treuer Sohn des Vaterlandes, als Bürger des Staates, als Angehöriger des Reiches, als Haupt einer Familie fühlt.

Was wir sind, was wir haben, sind wir, haben wir dank denjenigen Institutionen, denen die Sozialdemokratie Verderben und Untergang geschworen hat. Wer durch seine Stimmabgabe gegen den sozialdemokratischen Stichwahlkandidaten dazu beiträgt, die Gefahr des Umsturzes für die bestehende öffentliche Ordnung verringern zu helfen, der hilft sie auch für sich selbst, für seine eigene staatsbürgerliche und erwerbsmäßige Existenz vermindern. Jeder braucht sein tägliches Brod und braucht, um es zu verdienen, den Frieden nach Außen wie nach Innen. Denn Friede ernährt, Unfriede verzehrt. Jeder Wachstums der Sozialdemokratie in unserem öffentlichen Leben oder verringert die Bürgerpflichten sowohl des Friedens nach Außen wie des Friedens nach Innen. Denn die Sozialdemokratie hält den Frieden und bürtet nach Kampf, nach zügelloser Entfesselung der Bestie in Menschen! Diesem Vaterlandsgefährlichen, gemeinschädlichen Treiben ein „Bis hierher und nicht weiter!“ zu setzen, ist einem großen Theile der deutschen Wähler am Stichwahltermin noch einmal Gelegenheit geboten. Würden sie dieselbe nicht ungenügend verfrachten lassen, zum Heile von Kaiser und Reich, zum Heile ihrer selbst!

### Deutsches Reich.

\* Die Parteien und die Stichwahl. Zur Stichwahl in Wahlkreise 2. Klasse des Reichstages in Charlottenburg hat das Centrum nach formaler Stellung genommen. Es wurde zunächst festgestellt, daß ein Antrag von Seiten des konservativen Wahlschlusses, betreffend die Unterstufung des Kandidaten Vorber, nicht vorlag, die Verknüpfung beschloß einstimmig, dem Centrumswähler Wahlenthaltung zu empfehlen. Für den Sozialdemokraten könne das Centrum aus prinzipiellen Gründen nicht eintreten und eine Unterstufung des gegnerischen Kandidaten sei wegen dessen Verhalten gegenüber der katholischen Bevölkerung nicht

[Nachdruck verboten.]

### Tod den Fliegen!

Eine hygienische Warnung.  
Von Rudolf Babel (Leipzig).

Im Allgemeinen nahm man bisher an, daß unsere Stubenfliegen ein ziemlich harmloses Tierchen sei, die einem wohl aufdringlich und lästig werden kann, aber sonst für den Menschen völlig ungefährlich ist. Ich denke hier nur an die Stubenfliegen, nicht an ihre zahlreichen größeren und kleineren Verwandten, die das tropische Klima vorziehen und hier für die Menschen zu einer gefährlichen und gefährlichen Plage werden können wie z. B. die Moskito's. Im Allgemeinen sind ja die tropischen Fliegenarten auch größer als diejenigen, die unsere Stubenwände zu bevölkern pflegen, aber auch die Stubenfliegen, die anheimelnd harmlose Vertreterin des Fliegengeschlechtes, kann, wie mehrere in neuerer Zeit hatzugenome medizinische Untersuchungen beweisen, dem Menschen gefährlich werden. Man ist heututage vorforschiger geworden in hygienischer Hinsicht; man wird sich also auch daran gewöhnen müssen, die Fliegen noch mehr, denn bereits gesehen, als Schädlinge zu betrachten und ihnen nachzujagen. „Tod den Fliegen!“ die Forderung, die jetzt beim Verrücken der warmen, fliegenreichen Jahreszeit aus besondern Gründen am Platze ist.

Die Fliegen-Gefahr besteht nicht darin, daß sich so ein fünfzigiges Insekt dem Hausherrn, der in heißer Sommerzeit nach reichlich genossenem Waible ein Stündchen wohlverdiente Mittagseruhe halten will, einmal auf die Nase legt, oder daß ein Stück weißes Papier über Nacht an einer solchen Stelle mit schwarzen Punkten gezeichnet wird; die Gefahr rührt weniger von den Fliegen selbst her, als von den Fliegenstücken und den Eiern, die sich aus diesen entwickeln. Eine Fliege legt etwa 70 Eier, und zwar legt sie dieselben in Klumpen von etwa 20 Eiern zusammen. Aus diesen Eiern entwickeln sich innerhalb von 12 bis 24 Stunden Maden, die oft genug allein aus stinkenden Gruben den Mergel der Hausfrauen im Sommer bilden. Meistens legt die Fliege ihre Eier an frischem Fleisch, Käse und dergl. ab, sobald die Maden beim Ausschlüpfen sofort Nahrung finden. Daher suchen die Hausfrauen ihre Eimer an heißen durch Fliegenhitze oder durch Waschen vor den Fliegen zu schützen,

können aber trotzdem nicht dafür aufpassen, daß die Fliegen die Eimer immer unberührt gelassen haben. Zumal in großen Betrieben, in Hotels, Restaurants ist in den wenigsten Fällen eine Garantie hierfür möglich. Man ist also jederzeit in Gefahr, veraltete Fliegenener mit dem Essen zu verschlucken, und es dürfte bei dieser allgemein verbreiteten Gefahr geboten sein, die Krankheitsformen kennen zu lernen, die als Folgen von verschluckten Fliegenener oder Maden auftreten. Diese Krankheitsformen sind noch sehr wenig untersucht, und es ist daher möglich, daß schon oft jemand an ihnen gelitten hat, ohne daß er selbst oder sein Arzt sich über ihren Ursprung klar geworden wären.

Neueres Material findet man in einer der letzten Nummern der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“; es handelt sich hier um Fliegenener, die bei einem Säugling, und um Fliegenlarven, die bei einem ausgewachsenen Manne vorgefunden wurden und in beiden Fällen sehr schädliche Nachwirkungen gezeigt haben. Unter normalen Verhältnissen dürften Fliegenener fast regelmäßig nach kurzen Aufenthalt den Angriffen der Magenfliege anheimfallen; doch sind Mageninfektionen gewöhnlich an der Tagesordnung, und es ist somit keine Seltenheit, daß die Eier im Magen sich in Maden verwandeln. Diese sind lebhaft beweglich und besitzen die Fähigkeit, sich mittelst ihrer Nagezähne auf der Schleimhaut festzuheften. Dadurch wird die Schleimhaut in einen Reizzustand versetzt, der dann Erbrechen oder Durchfall zur Folge hat, wobei dann die lebenden Tiere nach außen befördert werden. Das ist der leichteste Fall; ihm steht jedoch ein von Neulich in der Wiener klinischen Rundschau beschriebener Fall gegenüber, der zu langjährigem Siedehum geführt hat. Eine dritte Möglichkeit wäre die, daß die Fliegenener den Angriffen der Verdauungsorgane widerstehen und in mehr oder weniger entzündungsfähigem Zustande wieder abgehen. Diese Fälle sind sehr schwer zu untersuchen, weil der ganze Prozeß unbemerkt vorübergehen würde. Um direkt aufzufallen, sind die Fliegenener auch zu klein im Gegensatz zu den Larven, die wegen ihrer lebhaften Beweglichkeit und ihrer Ähnlichkeit mit Würmern, für die sie ja zumeist gehalten werden, auch schon dem Laien beim ersten Anblick aufzufallen und gewaltigen Schrecken einflößen pflegen.

Der jetzt von einem Berliner Arzt beschriebene Fall wird sicherlich nicht vereinzelt dastehen: Eine Junge, angeblich belogte Mutter theilte dem betreffenden Arzt mit, daß ihr erst drei

Monate altes Töchterchen schon an Würmern litt. Es war sehr unruhig, schrie öfters plötzlich auf, krümmte sich und wurde dabei ganz blau im Gesicht. Diese Schmerzanfälle pflegten etwa fünf Minuten zu dauern. Auch war das Kind öfters käufge Bestandtheile aus, während fortwährend Erbrechen folgte. Da machte die Mutter eines Tages eine sonderbare Entdeckung. Als sie das drei Tage vorher abgelegt und in einem trockenen Blechfaß unter der übrigen abgelagerten Wäsche vermehrte Fäden des Kindes befestigte, gewahrte sie in demselben einen Haufen von lebenden „Würmern“, und zwar am genau derselben Stelle, an der sich die Käseklumpen befanden. In den Abgängen des Kindes befanden sich gleichfalls solche Klumpen, aus denen sich allerdings keine Würmer mehr entwickelten. Die angelegten etwa 8 mm langen Würmer waren Fliegenlarven, die in dem Jüchden gefundenen Gebilde waren Häutchen von etwa 20 Stück 1,5 mm langen Fliegenener; eine Unterung der Gebilde durch einen bekannten Berliner Zoologen stellte mit Sicherheit fest, daß es Larven und Eier der gewöhnlichen Stubenfliegen waren. Die Frage, auf welche Weise die Fliegenener in die Verdauungsorgane des Kindes gekommen sein könnten, beantwortete der behandelnde Arzt dahin, daß die Fliegen vermutlich ihre Eier auf die mit Speisefähigkeit oder Milchreife benetzten Lippen des schlafenden Kindes in unbewachten Augenblicken abgelegt hätten. Das Kind wird dann beim Erwachen die Eier mit der Zunge aufgenommen und in die Mundhöhle gebracht haben.

Einen zweiten Fall, bei dem ein Fußgängerbarn von lühnhaftem Körperbau den Fliegen zum Opfer gefallen ist, berichtet ein Jelfelder Kreisphysikus. Der Patient gab an, er habe seit längerer Zeit viel gedehntes Rindfleisch gegessen, gebraten oder auch roh, meist mit Eiern; andere Speisen habe er lange Zeit hindurch schlecht vertragen; nun konnte sein Magen auch das Rindfleisch nicht mehr recht vertragen, ebenfalls Eier. Vor drei Wochen hätte er zum ersten Male „Würmer“ und seitdem wiederholt sich dieses noch einmal. Jedemal seien über hundert Stück weißer Maden mit Schleim und Galle vermischt, nach vorausgegangenem Uebelsein und krampfartigem Schmerz in der Magenrube von ihm erbrochen worden. Seit dieser Zeit leide er an Durchfall und starker Appetitlosigkeit. Vieles Fleisch habe er vor der Zeit, als die ersten Würmer abgingen, mehrfach gegessen. Bei der heißen Jahreszeit und

angebracht. Für den Zählstand von 9. Kehler werden, wie gemeldet, bei der Hauptwahl 1232 Stimmen abgegeben. Die Konservativen erlangten 28 417, die Freisinnigen 11 392, die Antiklerikalen 2080 und die Sozialdemokraten 42 691 Stimmen. Die Freisinnigen wollen geschieden für Vorberg eintreten. Die Antiklerikalen haben noch keine Stellung genommen. — Auf das Centrum wüßte der Reichstag seines Komites ein großes Schlaglicht. Es soll „Wahlenthaltung über“. Es hängt also mit einem jesuitischen Kniff den Sozialdemokraten, indem die die Stimme nicht gegen ihn abgibt, ohne ihn direkt zu wählen. Solcher Handlungen sollte sich jeder deutsche Mann einfach schämen! — Wie anders müßte Jedermann da die frohstolze, von echter Vaterlandsliebe durchwehte Parole an, welche jeden die „Konservative Korrespondenz“ für die Stichwahlen ausgiebt:

Auf zur Stichwahl! Die Stichwahlen sind diesmal von einer Wichtigkeit wie nie zuvor. Das Anwachen der Sozialdemokratie hat die Gefahren, die uns von der Alles unterwühlenden Revolutions-Partei drohen, Aller Augen offenbart. Aus den Wahlsiftern geht aber auch hervor, daß es möglich ist, bei einmütigem, festem Zusammenhalten des sozialdemokratischen Ansturmes in der letzten Stunde noch Herr zu werden. Wer bei der Hauptwahl zu Hause blieb, in dem pessimistischen Gedanken, es andere doch nicht, ob man den Stimmgelb abgegeben oder nicht, der wird jetzt die Verpflichtung, die alle zu geben, nicht verlernen. Es muß bei den Stichwahlen jede konservative Stimme aufgeben werden, um darzutun, daß die konservative Partei gewillt sei, die Sozialdemokratie mit allen Mitteln der Selbsthilfe, auch unter der größten Selbstverleugung, zu bekämpfen. Mag von den übrigen Parteien zu Hause bleiben, wer wolle, mag es Leute geben, die sogar der Sozialdemokratie Schwelbende zu leisten sich nicht schämen: die konservative Partei muß ihren Ehrenkürbis erhalten und dafür sorgen, daß der Nachsicht gefahrt werden könne, daß jeder konservative Mann seine Stimme gegen die Sozialdemokratie in die Waagschale gelegt hat. Wir treten jetzt nicht für eine oder die andere Partei ein, sondern für das Vaterland, für das Gemeinwohl, für die Monarchie! Am 24. Juni werden sich die Wähler scheiden; für oder wider die Sozialdemokratie wird die Besingung sein. Wer für die Sozialdemokratie — sei es auch indirekt durch Stimmenthaltung — eintritt, der stellt sich selbst an den Rang. Wenn der konservativen Partei aus ihrer lokalen Stellungnahme aus möglichster materielle Erfolge nicht erwachen, so wird ihr für Kanada ein höher moralischer Gewinn zu Theil werden, der noch in der Zukunft reiche Früchte tragen wird.

\* An ihren Thaten sollt Ihr sie erkennen! Die „Ostr. Ztg.“ schreibt: „Der Arbeiter Kunzler aus Friedberg (Kreis Gerbuden) brach am 31. März d. J. beim Brettschneiden auf einem in der Nähe gelegenen Gute den Fuß. Der Outscher, obwohl gesetzlich verpflichtet, auf seine Kosten für die ärztliche Behandlung des Verunglückten zu sorgen, kümmerte sich nicht um ihn, gab ihm nicht einmal Führer zur Heimfahrt und wies auch späterhin die Bitte um Fürsorge ab. Erst am 17. April fand Kunzler durch fremde Mithilfe Anstufnahme im Johanniter-Krankenhaus in Gerbuden. Es war zu spät. In Folge der langen Vernachlässigung der Wunde stellte sich Eiterheifer ein und trotz theilweiser Amputation des Fußes ist Kunzler am 10. Juni im Gerbuder Krankenhaus seinen Qualen erlegen. Gegen den hartzerigen Outscher ist Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Wir nehmen keinen Anstand, seinen Namen öffentlich zu nennen: es ist dies der Rittergutsbesitzer Braun-Mehleben.“

der Menge der Fliegen konnten vielleicht Eier der Schneefliege daran gefahren haben, obgleich keine Frau das Fleisch selbst kochte und sehr sauber damit umging. Die Patienten wurde eine Medizin eingegeben, deren Hauptbestandtheil ein Aufguß von Infusum pulv. war. Daraufhin gingen die Mägen massenhaft ab, und zwar halbverdorben. Offenbar waren sie im Magen von den wirksamen Bestandtheilen des Infusum pulv. gelöst worden, hatten ihren Aufenthaltort verlassen müssen und waren von den Verdauungsflüssen angegriffen worden. Daß die Eier in diesem Falle im Magen drei Wochen lang sich aufhalten und sich bis zu Mägen von 1 cm entwickeln können, liegt wohl in dem katastrophalen Zustande des Magens und dessen schlechter Verdauungsfähigkeit, die schon vorher bestand. Aber doch beweist dieser Fall, wie gefährlich gerade für Leute, die an Magenverfall leiden, die harmlosen Fliegen an der Wand werden können.

Nach mehr Fälle hier heranzuziehen, würde zu weit führen. Man sieht schon aus dem Wenigen, was hier mitgeteilt wurde, wie sehr Vorkicht geboten ist, im Sommer die Gewässer des Fliegengleichnis sauber zu halten. Besonders den Hausfrauen gilt diese Warnung, ebenso auch den jungen Müttern; keine Mutter solle im heißen Sommer ihr kleines Kind in der Wiege oder im Bettchen liegen lassen, ohne einen Gazevlies darüber hinzubringen. Dadurch wird nicht allein ein Krankeitsfall wie der oben mitgetheilte verhindert, sondern man kann auch das Kind ruhig liegen lassen, ohne befürchten zu müssen, daß die Fliegen das Kind fressen und dadurch seinen Schlaf stören, oder ihm gar in die offene Mundhöhle eindringen können.

Im Gewässer vor den Fliegen zu schützen, sind Gazevlies immer noch das beste Mittel, ebenso recht kühl gehaltene Borrathsräume, Gazevlies und dergl. Das beste Mittel aber ist auch hier gegen die Fliegengefahr das Eröffnen eines regelrechten Krieges gegen die schwarzen Schmarotzer; Krieg und Tod den Fliegen mit allen Mitteln! Und Mittel gibt es gar deren genug. Fliegenlappen, Fliegenfigel, Fliegenholz, Fliegenfäden, kurz alle Marterwerkzeuge des 19. Jahrhunderts sollte man mit Beginn der warmen Witterung in ihre Rechte treten. Man mach sie in diesem Falle zum Schutz, und das sonst beliebte „Fliegenfangen“ von hiesigen Gesichtspunkten aus betrachtet eine nützliche Verrichtung.

Kandidat der sozialdemokratischen Partei, die sich gern als die „einzige wahre Freundin der Arbeiter“ aufstellt.“

\* Die preussischen Landtagswahlen werden wie der Münchener „Allg. Ztg.“ aus Berlin von zufälliger Seite berichtet wird, voraussichtlich erst im November stattfinden.

\* Die Ertheilung des Fortbildungsschulunterrichtes betreffend, hat der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten verordnet:

Bei der steigenden Wichtigkeit des Fortbildungsschulunterrichtes erhebt geboten, die Ausübbarkeit derselben von Zufälligkeiten möglichst unabhängig zu machen und insbesondere die Genehmigung gesicherter Beschränkung für diesen Unterricht sicher zu stellen. Jedoch dabei an, daß künftig in die Berufungsurkunden der Volksschullehrer oder in demjenigen Fällen, in welchen der Berufungsberechtigte dies ablehnt, in den Befähigungsurkunden der zuständigen Aufstufungsbehörde eine Bestimmung aufzunehmen ist, nach welcher dem Lehrer die Verpflichtung auferlegt wird, auf Verlangen gegen eine angemessene, im Streitfalle von der Kgl. Regierung festzusetzende Entschädigung bis höchstens 4 Unterrichtsstunden an den im Regierungsbüro vorhandenen oder noch zu errichtenden Fortbildungsschulen zu übernehmen.

Der Vizepräsident des Handels- und Gewerbevereins in Berlin hielt gestern in Berlin eine Versammlung, um zu den verschiedenen Vorarbeiten betreffs Einführung des Kleingewerbes und Verrückung der Großhändler Stellung zu nehmen. Es wurde eine Resolution angenommen, in der eine Umgestaltung der Gewerbesteuer auf progressiver Grundlage zur Einführung der Kleingewerbesteuer vorgeschlagen wird. Ferner sei die Einführung der Großhändler- und Baarensteuer durch eine Begrenzung der Steuer, sowie die Heranziehung der Beamten-, Konsum- und Halbtaxiparocorien zu dieser Umgestaltung erforderlich.

\* Deutschland und Japan. Der japanische Ministerpräsident Marquis Ito hat sich in einem Interview über die Beziehungen seines Landes zu Deutschland, insbesondere angeht die Erwerbung der Bucht von Kiautschow des Näheren ausgesprochen. Nachdem er die politischen Beziehungen zu Deutschland als die freundschaftlichsten bezeichnet hatte, fuhr der Ministerpräsident fort:

„Ich bin zu wenig darüber unterrichtet, was die endgültigen Pläne Deutschlands in Kiautschow sein mögen, als daß ich mir ein Urtheil über dieses Unternehmen erlauben könnte. Wir sind von Deutschlands Vorgehen dort deutlicher nicht in Kenntnis gesetzt und haben jedenfalls auch keine Veranlassung genommen, unterzulegen irgend welche Bedenken. Wir sind jedoch der Meinung, daß die Integrität Chinas ganz gewahrt sein wird; China ist uns ein weniger gefährlicher Nachbar als die europäischen Mächte. Andererseits, soweit sich die Dinge im Augenblick in Kiautschow entwickeln, haben, stehen wir denselben mit Gleichmuth gegenüber.“

Daß Japan irgend welche Eroberungspolitik verfolge, stellte Marquis Ito entschieden in Abrede.

\* Das Gerücht, daß Deutschland sich der Philippinen bemächtigen wolle, wird, nachdem es erst kürzlich in Spanien und bereits vorher in Nordamerika herumgepöbelt hatte, jetzt wieder von New-York aus verbreitet. Man hat dort die fette Erde mit der War von Kuge gelassen, Deutschland bietet Spanien für ein zwanzigjähriges Protektorat über die Philippinen fünf Milliarden an. Die Amerikaner sind wirklich etwas heiser wie den Engländern. Denn die „Schief. Ztg.“ trifft den Nagel auf den Kopf, wenn sie schreibt:

„Alle Versuche, die man in diesen Tagen in Deutschland und Nordamerika wegen der Philippinen zu machen, werden fruchtlos bleiben. Nachdem die Annahmen eines englischer Blätter nicht veringern, haben französische Zeitungen das Spiel aufgenommen, Deutschland in den Vereinigten Staaten zu demüthigen. In der Pariser Presse wurde bekannt, daß der Reichstag durch seine Vertreter in Washington erklärt werden sollte, daß alle Berichte über eine englische Intervention Deutschlands in Manila nicht wahr seien. Auch habe der deutsche Botschafter „betreffende Erklärungen“ über die Philippinen gegeben, die der Admiral der deutschen Schiffe vor Manila treffen würde. Wir haben guten Grund, die Nachrichten in dieser Form für unrichtig zu halten. Die Kaiserliche Deutsche Regierung hat keine Veranlassung, neuerdings solche Versicherungen, die sich wie Entschuldigungen ausgeben, abzugeben. Denn sie weiß, daß man in den Vereinigten Staaten zu Washington der Kritik der Neutralität und der Solidarität Deutschlands vollstes Vertrauen schenkt, und die Versammlung deutscher Seefahrer vor den Philippinen ist andererseits unter den obwaltenden Umständen, die unbeschreibliche Zufälle und Möglichkeiten bergen, ein Akt der Wahrung bedeutender Interessen, zu dem Deutschland — ebenso wie jedes andere Land — nicht nur die Berechtigung, sondern auch die Verpflichtung hat, angeht die Gefahren, die für Leben und Gut deutscher Kaufleute auf den Philippinen durch die Siege der Antingenten entstehen sind.“

### Die Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaars

Es soll nach dem vom Kaiser nunmehr genehmigten Pläne folgenden Verlauf nehmen: Die Reise beginnt am 26. Oktober, an welchem Tage in Haifa der Landweg über Jaffa nach Jerusalem angetreten wird. Abends wird die erste Nacht bei den Ruinen von Caesarea gemacht und das Zeltlager für das Nachtquartier am Meeresstrande aufgeschlagen werden. Folgenden Tages Fortsetzung der Reise bis Jaffa. Zweiter Nachtplatz auf der Strecke zwischen Jaffa und Jerusalem, wo man an einer geeigneten Stelle das Lager beziehen wird. Am 29. Oktober früh Aufbruch nach Jerusalem, das man Nachmittags erreichen wird. In der Hauptstadt Jerusalem selbst wird, wie wir schon bereits im Vortage auf dem Zerrinne bezogen, das dem Kuratorium der evangelischen Jerusalem-Stiftung gehört. Am 30. Oktober, einem Sonntage, sollen zwei Gottesdienste abgehalten werden. Vornmittags findet eine Anbahn in der evangelischen Kirche zu Bethlehem statt, und für den späten Nachmittag ist ein Gottesdienst auf dem Delberg geplant. In Bethlehem dürfte das Kaiserpaar auch der Einweihung des neuen Kaiserpalastes beiwohnen, das der hiesige Jerusalem-Verein für verwaiste Armenkinder baut. Der Bau ist zwar noch im Nulldande, doch sollen die Arbeiten lo gefördert werden, daß die Weihe des Palastes in Gegenwart des Kaiserpaars vollzogen werden kann. Morgen, 31. Oktober, findet dann die Einweihung der Erlöserkirche statt. Abends soll in der Ebene von Jericho ein Zeltlager bezogen und von hier aus am 1. November Ausflüge zum Jordan und an das Tote Meer gemacht werden. Am 2. November Niedfahr nach Jerusalem. Der Wichtigkeit seiner Sehenswürdigkeiten und dem Bewußte seiner Anfallen sind drei Tage gewidmet. Am 5. November wird die Rückreise über Jaffa nach Haifa angetreten, woselbst man am 7. November eintrifft geht. Nach einem Ausflug nach Nazareth, dem Berg Zabor und vielleicht auch Tiberies wird das Kaiserpaar voraussichtlich am 10. November Abends in Haifa an Bord

gehen, um nach Beirut zu fahren. Von dort aus soll dann Damaskus besucht werden. Auf der Rückfahrt ist ein Aufbruch nach Baalbeck, dem alten Heliopolis, vorgezogen und die Besichtigung der Ruinen des Baalstempels soll den Abschluß der Palästinafahrt bilden. Ob die in einer Reise nach Aegypten eine Fortsetzung finden wird, ist eine zur Zeit noch offene Frage.

### Der 80. Geburtstag des Großherzogs von Sachsen.

Der Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar vollendete am 24. Juni sein 80. Lebensjahr. Aus seiner langen ehrenvollen Laufbahn ist nicht nur hervorzuheben, einer wie großer Zeit Zeuge der Großherzog gewesen ist, sondern jeder Deutsche erinnert sich zugleich mit lebhafter Dankbarkeit, welche Verdienste um die Gestaltung der deutschen Ereignisse, um die Förderung des deutschen Heeres, um Sieg und Ruhm der vaterländischen Waffen und Geschicke er sich selbst erworben hat. Dem Hofensollernhaute durch Verbanntigkeit aufs Engste verbunden, hat er zu allen Zeiten als treuer Berater, als Helfer und Bundesgenosse den preussischen Königen zur Seite gestanden. Mit landsväterlicher Sorgfalt pflegte und förderte er die Wehrkraft seines Stammes, und so oft Krieg drohte und Krieg entbrannte, trat er vertrauensvoll seinem königlichen Freunde zur Seite. So war es ihm vergönnt, den nächsten Antheil an den weltgeschichtlichen Ereignissen des Jahres 1870/71 zu nehmen und an dem ewig denkwürdigen Tage, der alle deutschen Gefühle fröhlich und alle Deutschen Hoffen erfüllte, am Tage der Begründung des Reiches im Spiegelhalle von Versailles seinen kaiserlichen Schwager die Freundeshand zu reichen. Das letzte Jahrzehnt hat ihm herbe Prüfungen auferlegt. Nachdem er am 20. November 1894 seinen einzigen Sohn, den Erbprinz Carl August, im Alter von 50 Jahren verloren, entriß ihm der Tod am 23. März 1897 seine Gemahlin, die Großherzogin Sophie, geb. Prinzessin der Niederlande, mit welcher er 55 Jahre in der glücklichsten Ehe gelebt hatte.

Die militärische Laufbahn des Großherzogs sind folgende Daten zu erwähnen: Am 24. Juni 1818 zu Weimar geboren als Sohn des Großherzogs Carl Friedrich und dessen Gemahlin Maria Paulowna, Großfürstin von Rußland, trat er am 28. März 1831 in die preussische Schützlinge Kontingent als Fähnrich ein. In der preussischen Armee war er im Range eines an welchem Tage er zum Rittmeister à la suite der 1. Armee ernannt und dem 1. Kürassier-Regiment aggregirt wurde. Am 28. September 1840 zum Major, am 14. April 1841 zum Oberst, am 11. August 1842 zum Generalmajor à la suite der 1. Armee befördert, wurde er am 3. Mai 1844 zum Oberst des 1. Kürassier-Regiments ernannt. Am 3. März 1848 machte er den Feldzug nach Danemark mit, nahm am Gefecht bei Wulf Theil, wurde am 8. Mai jenes Jahres zum Generalleutnant und am 12. Juli 1855 zum General der Kavallerie befördert. Im französischen Kriege mochte er den Schlagen bei Gravelotte, Bornowitz und Sedan, dem Russisch von Mont Valerien nach Marly bei und wurde am 23. August 1876 zum Oberst des 3. Thür.-Inf.-Regts. (Großherzog von Sachsen) Nr. 94, und aus Anlaß der Feier des Tages, an dem der Großherzog vor 50 Jahren in die preussische Armee eingetretten war, am 21. Dezember 1869, zum Generaloberst des 1. Kürassier-Regiments ernannt. Großherzog Carl Alexander ist verheiratet mit seiner Königin, Kaiserin und Kaiserin. Kaiserin General der Kavallerie, Oberst des 1. Kürassier-Regiments Angermünde, Oberst der 1. Kavallerie-Regiments Nr. 64 und des Königl. Sächsischen Karabinier-Regiments. Der Großherzog ist seit dem 26. August 1883 verheiratet mit Prinzessin von Dr. von Haus. Seit dem 14. Juni 1888 ist er Ritter des hohen Ordens zum Schwarzen Adler, zu dem er im Jahre 1886 die Krone erhielt.

Das ganze Weimarsche Land wird den 80. Geburtstag seines edlen Fürsten durch frohe Feste begehen, während der hohe Jubilar selbst in der stillen Zurückgezogenheit seines waldreichen Schloßes Wilhelmshaus, das in lieblicher, weltabgegrenzter Gegend nahe der berühmten „hohen Sonne“ bei Etzsch gelegen ist und seine weißen Wände in dem glatten Wasser des blühenden Teiches spiegelt, im Kreise seiner Familienangehörigen den Tag zu verleben gedenkt. Am Dienstag bereits ist der Großherzog nach Wilhelmshaus abgereist und hat dabei auch seiner getreuen Hofkapelle Etzsch einen Besuch abgestattet. Aus Etzsch wird dazu geschrieben:

Unter Großherzog ist mit dem fahrlässigen Zug, der mit größerer Verhüllung 3 Uhr 55 Min. im heißen Waldhof bei Etzsch, in Begleitung der Großherzogin-Witwe und einem kleinen Gefolge hier eingetroffen. Zum Empfang hatten sich der Erbprinz, sowie die Späher der Militär- und Civilbedienen an Bahnhof eingeladen. In der Bahnhofstrasse war eine Ehrenpforte errichtet, die dem Jubilar den Willkommungsdruck des hohen Fests empfing. Die Ehrenpforte war aus einem feinen Nadelnmenge bekleidet, die den Fürsten ehrenbehaftigt begrüßte. Der Großherzog führte die Großherzogin am Arm, trug Huldigung und lag überaus wohl und frisch aus; Niemand, der es nicht wüßte, würde ihm anmerken, daß er in wenigen Tagen sein 80. Lebensjahr zurückgelassen hat. Als der hohe Herr im Begriff war, das bereitete Biergeschloß zu betreten, kam ein junger Mann mit klingendem Spiel das hiesige Bahnhofs von einem Lebemanns zum Jubilar. Der Major ließ es dem Jubilar halten, und es war ein eigener Anlaß, als der Landesvater über die Straße vom Hofe die haubbedeckten Soldaten schritt und ihnen seinen Gruß erbot. Gefolge vom Großherzog und seiner Begleitung, führte er lange Kolonne aus, und begrüßte pfanzlich mit Kompanie zu Romagnie der militärische Dankeszug fort. Die Mannschaften waren förmlich erfreut über die hohe Auszeichnung, die ihnen der greise Landesvater erwies hatte, und auch auf die Zuschauer wollte dieses hohe Bild ein. Nach dem Abmarsch der Soldaten bestiegen die hohen Herrschaften die Wagen und begaben sich nach Schloß Wilhelmshaus.

Die städtischen Behörden zu Weimar überreichen dem Großherzog zu seinem 80. Geburtstag eine Glückwunschadresse, deren Text in alphabetischer Schrift kalligraphirt ist. Rechts zeigt sich das großherzogliche Schloß, links das Landes- und Stadtwappen mit Krone über Welfen, den Lieblingsblumen des Jubilar, darunter ist das Stadtbild zu Weimar ersichtlich. Die Adresse ist mit landsfarbener Schur in einer Mappe von hiesigen Seidenstoffen befestigt. Die Adresse lautet:

Durchlauchtiger Großherzog! Einmaliger regierender Landesfürst und Herr! Eurer königlichen Oberheit, dem weisen und gerechten Regenten, dem Beschützer der Künste und Wissenschaften, dem in selbstiger Liebe zu dem deutschen Vaterlande seiner Majestät dem deutschen Kaiser als treuer Rathgeber zur Seite stehenden ältesten deutschen Fürsten, dem Protector des „Evangelischen Bundes“ und erlauchten Erhalter und Schützer des lutherischen Glaubens, dem Wiedererbauer der Wartburg, dem allerbester Landesvater, der die Verfassung, die Sie hoher Ahne gegeben, fest und getreulich gehalten in Stadt und Land, Gerechtigkeit, Recht und Gerechtigkeit gefördert und die in Eurer Majestät und Hofkapelle und Hofkapelle, dem edlen Fürsten, dem ungeladeten der schwersten Schicksalsfälle, die Sie im Alter betroffen, im Vertrauen auf Gott mit fester Selbstbeherrschung nach wie vor die Pflichten seines hohen Berufes treuhaft fortgeführt



# Reichstagswähler!

Am 24. Juni 1893 wurde durch das **einnmütige Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien bei der Stichwahl** in unserem Wahlkreis der **damalige liberale Kandidat Herr Dr. Alexander Meyer** mit ca. 2000 Stimmen Majorität gegen den Sozialdemokraten gewählt; die konservativen Wähler waren sämtlich für den liberalen Kandidaten eingetreten.

Wiederum steht uns am kommenden 24. Juni die **Stichwahl** bevor. Auf der einen Seite steht ein **nationalliberaler** Kandidat, der politisch vielfach dieselben Ziele verfolgt, wie Herr Dr. Meyer und Herr Stärkefabrikant Schmidt, ihr freisinnigen Wähler, Herr

## Paul Dugend.

Er tritt beispielsweise für die **Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Wahlrechtes, der Freizügigkeit und der Goldwährung, sowie den Abschluß langdauernder Handelsverträge** ein. Vor Allem aber steht er auf dem **Boden der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung und hält tren zu Kaiser und Reich.**

Ihm steht der Kandidat der Sozialdemokratie gegenüber, der Umsturzpartei, der ärgsten Feindin aller bürgerlichen Parteien. Die Wahl kann Euch nicht schwer werden. Alle **bürgerlichen Parteien** müssen sich **zusammenschließen**, um den gemeinsamen Feind zu bekämpfen. Gerade die **liberalen Wähler** haben alle Veranlassung durch die Wahl unseres Kandidaten der Mittelparteien im zukünftigen Reichstag erstreben zu helfen, in den bisher nur Vertreter der extremen Parteien (Centrum, Konservative und Sozialdemokraten) gewählt sind, und in dem die liberalen Parteien nachgebrungen zusammengehalten werden.

Schon sind 32 Sozialdemokraten gewählt, 101 stehen zur Stichwahl. Die hieraus drohende Gefahr ist eine sehr ernste. Sind aber die bürgerlichen Parteien einig, so erringen sie überall den Sieg, wie es Bremen gezeigt hat.

**Der Sieg ist schwer, aber wohl zu erringen.** Noch haben 7000 Wähler ihr Wahlrecht nicht ausgeübt. Kommt von ihnen nur noch ein Theil und sind vor Allem die bürgerlichen Parteien einig, so wird der Sieg nicht fehlen unsern nationalliberalen Kandidaten

## Paul Dugend.

Darum einmütig nochmals auf zur Wahl! Niemand fehle! Es kommt auf jede einzelne Stimme an!

### Das nationalliberale Wahlkomitee.

J. M.: Dr. Keil.

Jeder reichstreue Wahlberechtigte, welcher am Tage der Stichwahl der Wahlurne fern bleibt, verhilft durch seine Gleichgültigkeit dem sozialdemokratischen Kandidaten zum Siege.

**Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf.** sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung! Haupttreffer: **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.** usw. Metzer-Dombau-Geldlose à **3,30 Mk.** Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Braunschweig.**

**Prinz Carl.**  
Freitag, den 24. Juni, Abends 8 Uhr:  
**Großes Abonnements-Concert**  
von der gesamten Kapelle des Königl. Regt. - Regt. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirektors **Herrn G. Wiegert.**  
Eintritt 30 Hg. Dombau-Billets 3 Mk.  
Diese Concerte finden jeden Freitag statt und sind hierzu Abonnements-Billets à Dgd. 3 Mk. im Lokal, sowie bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und **M. Stoye** zu haben, welche auch zu allen von mir arrangierten Concerten Gültigkeit haben.  
**Paul Hanse.**

**Vorläufige Anzeige.**  
**Circus G. Deike.**  
Den hochgeehrten Bewohnern hiesiger Stadt wie Umgebung hierdurch die ergeb. Mittheilung, daß ich am **Freitag, den 24. Juni** auf dem **Rosspolze** mittels **Strazagades** hier eintreffen werde, um in dem von mir mitgeführten großartigen **Zeit-Circus**, welcher auf das komfortabelste eingerichtet ist, eine Reihe von **Vorstellungen** zu geben. Derselben bestehen in **Vorführung der bestbesetzten Schul- u. Freizeitsperde** unter Regie des rühmlichst bekannten **Treffens Herrn Dr. Ernesto Einschell**, Mittheilungsbanner des **Kaiserl. russ. Circus in St. Petersburg und Warschau. Bananentanz, Gymnastik, Ballets** etc. Ganz besonders erlaube ich mir das hochgeehrte Publikum auf das von mir mitgeführte **Werdematerial** aufmerksam zu machen, welches nur aus den edelsten **Kacperden** und in der **Destur** unerreicht dasteht. Das bei mir zur Zeit **engagirte Künstlerpersonal, Künstler und Künstlerinnen**, welches eigens ich für das launischende Publikum Halle's engagirt habe, sind nur **Künstler und Künstlerinnen** allerersten Ranges.  
Dem geneigten Wohlwollen des hiesigen sowie auswärtigen Publikums mich bestens empfehlend, zeichne  
**G. Deike, Direktor.**  
Hrn. Die elektrische Beleuchtung wird von einer eigens mitgeführten 35 pferdigen Compound-Locomobile hervorgerufen. [7546]

**Sonderfahrt nach dem Orient**  
mit dem von uns gecharterten  
**Schnelldampfer Thalia vom Oesterr. Lloyd.**  
**Abreise aus Triest 8. Oktober.**  
Triest, Corfu, Athen, Constantinopel, Rhodos, Beirut, Damascus, Baalbeck, Chafia, Nazareth, See Genezareth, Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, todes Meer, Alexandrien, Cairo, Pyramiden etc., Triest.  
**Aufenthalt in Jerusalem**  
zur Zeit der Einweihung der Erlöserkirche.  
Preis von **800 Mark** ab je nach Lage der Kabinen für **Fahrt, Führung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge** etc.  
Programme **kostenfrei.**  
**Carl Stangen's Reise-Bureau,**  
Berlin W., Mohrenstrasse 10.  
Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.  
Amtliche Fahrkarten-Verkaufsstelle für die deutschen Eisenbahnen und Agentur aller bedeutenden Verkehrsanstalten im In- und Auslande.  
**Gegründet 1868.** Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die eine ähnliche Firma angenommen haben. [7535]

**Hallescher Verschönerungs-Verein.**  
Zu der am **Montag, den 27. Juni, Abends 8 Uhr** im „**Rathskeller**“ stattfindenden **General-Versammlung** ladet die Herren Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein.  
**Der Vorstand.**  
**Tages-Ordnung:**  
1. Rechnungslegung und } pro 1892/93.  
2. Geschäftsbericht }  
3. Aufstellung des Etats pro 1893/99.  
4. Welterklärung der Arbeiten des neuen Geschäftsjahres.  
Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.  
**Reparaturen**  
an **Taschenrechnern** von den einfachsten bis kompliziertesten werden fortgesetzt unter Garantie ausgeführt von **Herrn C. Hammer**, Halle a. S., Leipz. Str. 42. Leipzig.

**Erholungsheim und Landaufenthalt**  
in herrlicher Lage Thüringens, auf dem **Edelhofe in Guelbach**, Post-Station in Thüringen. Pension 120 bis 180 Mk. monatlich. Häyeres Prospekt.

**KAKAO** Marke Saxonien  
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorrätig bei:  
**Franz Schumann**, Friedrichstr. 8, Joh. Schwarz, Geisstr. 10.

**Zurückgesehete Herren-Stoffe**  
für Winter und Sommer, vorzügliche Qualitäten, ganz billig.  
**Albert Drechsler Nachf.,** Poststr. 21.  
Inhaber: **Albert Henze.**

**Sommerfrische Leinemühle R. Bösel, Pansfolde (Harz)**  
Geschätzte Lage inm. gr. Wälder. Auch als Frühjahrs- und Herbstaufenthalt sehr gut geeignet. Auskunft durch **Leinemühle-Pansfolde (Harz)**

Notationsdruck und Verlag von **Otto Zehle**, für die Inserate verantwortlich **Heinz Dietzmann**, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87. Mit 2 Beilagen.

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

[Nachdruck verboten.]

## Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 140 Jahren, am 23. Juni 1758, schlug im siebenjährigen Kriege der Anführer des Bundesheeres und unselige Feldherr Ferdinand von Braunschweig die Franzosen in der Schlacht bei Grefeld. Mit Erfolg schlug er später Norddeutschland den ganzen Sommer hindurch vor ihren räuberischen Überfällen.

## An die Wähler in Halle und dem Saalkreise.

Von einem unserer Leser erhalten wir folgenden Brief: Am Freitag, den 24. Juni, soll endgültig entschieden werden, wer für die nächsten 5 Jahre der Vertreter des Wahlkreises Halle-Saalkreis im deutschen Reichstage sein soll. Diese Entscheidung wird gefällt durch eine Stichwahl zwischen zwei Männern, die verschiedener nach jeder Richtung hin nicht gedacht werden können. Auf der einen Seite ein warmer Patriot — auf der anderen ein Anhänger der roten Fahne!

Wähler! Wer könnte da im Zweifel sein, was er thun soll? Es ist gar nicht denkbar, daß auch nur Einer, der am 16. Juni seine Stimme für irgend einen Kandidaten gegen den Sozialdemokraten abgegeben hat, bei der Stichwahl anders stimmen könnte, als nur wieder gegen den Sozialdemokraten! Jeder, dem es ernstlich darum zu thun ist, daß uns das, was wir haben und was unser Stolz ist, unsere Religion, unsere Civilisation, unsere Familie, Alles, was uns lieb und wert ist, uns Herz gewachsen ist, erhalten bleibt trotz der wilden und eiterregenden Angriffe der roten, internationalen Umstürzler. Jeder, dem es ernstlich ist, welcher so hoffbar den Deutschen bei der erbärmlichen Vertheilung unserer herrlichen, thätigsten, immer die starke Hand mit festen Griffen am Staats- und Reichsruhr habenden Kaiser, um den uns die ganze Welt beneidet, wird und muß seine Stimme abgeben gegen den Sozialdemokraten, der uns das nehmen will, was uns lieb und theuer und heilig ist. Wer anders stimmte, dem müßte das Bewußtsein, auch mit beigetragen zu haben zu der über alle Maßen beschämenden Schmach, daß der hochintelligente Wahlkreis Halle-Saalkreis einen Anhänger jener umstürzlerischen, vaterlandswidrigen Mächte als seinen Vertreter in den Reichstag entsendet, jedem patriotisch gesinnten deutschen Manne gegenüber die Schamröthe ins Gesicht treiben.

Das ist ja Thatsache, an der nicht zu rütteln ist: würde die Parole bei der Stichwahl lauten: Schmidt gegen Kunert, so würde Mann für Mann von den 8883 Wählern, die im ersten Wahlzuge für Dugend gestimmt haben, für Schmidt eintreten; auch nicht Einer würde fehlen, denn jeder Einzelne ist von der zwingenden Nothwendigkeit durchdrungen, daß bei dem Kampfe gegen die Sozialdemokratie, den gefährlichsten Feind, jede Parteirücksicht hinweg muß. — Deshalb sollte Jemand daran zweifeln, daß jetzt, wo die Parole Dugend gegen Kunert lautet, die 8236 Wähler, die im ersten Wahlzuge für Kunert gestimmt haben, sich nicht derselben Pflicht bewußt sein sollten? Das ist einfach Ehrensache und eine Pflicht, der sich kein ehrenhafter Patriot entziehen könnte. Ja, es würde eine Verleumdung sein, wenn man einem von diesen Wählern, die bei der ersten Wahl ihre politische Überzeugung mit ihrem Stimmzettel dokumentirt haben, die Absicht unterstellen wollte, sich nun zu den schlimmsten Gegnern von Kaiser und Reich zu dem gefährlichsten Feinden aller Civilisation und Civilisation zu schlagen. Ein solcher Mann würde ja die Verachtung aller Gutsgeinten verdienen. Daß aber Wahlenthaltung gleichbedeutend mit Unterthänigkeit des Feindes war, das weiß jeder Wähler. Wer das ist ausgeschlossen, und hier gibt es keine Wahl!

Wer am 16. anders als sozialdemokratisch gewählt hat, der muß und wird am 24. seine Stimme für Dugend abgeben!

Aber wie sieht es mit den vielen Tausenden, die am 16. trotz aller dringenden Aufforderungen und Bitten so schwerfällig waren, sich um die Erfüllung ihrer patriotischen Pflicht herumzubringen? — Ja, das ist der wunder Punkt! — Schlaf, ihr Heiden, giebt die Pflanzstätte recht unaufrichtig von den Köpfen abgehen wird, und zwar so, daß euch die schlaftrunkenen Augen übergehen werden. — Schlaf nur, Schlaf! — Aber dafür müßt ihr gefoltert werden, daß eure Namen bekannt werden, damit die Kinder auf der Straße mit Fingern auf euch zeigen und sagen: „Da, das ist einer der Heiden mit der Pflanzstätte!“

Wenn auch nur die Hälfte dieser Säumnigen sich dazu aufschwingen vermöchte, das Verurtheilte bei der Stichwahl nachzuholen, dann würde das schon ein wesentlicher Gewinn sein für die Sache aller Gutsgeinten. Mächtigkeit, Bequemlichkeit sind wohl meist der Grund für Wahlenthaltung. Indessen giebt es thätigste Leute, die aus Grundsatz nicht zur Wahlnahme gehen. Wahrlich, ein netter Grundsat, und die ihm anhangen, sind politisch völlig unreif und auch gefährliche Mitbürger, weil sie ihre Pflicht gegen das Vaterland nicht erfüllen und deshalb ihm nichts nützen, so es doch so leicht wäre, es zu thun.

Und nun noch eines: Nicht ihre Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie haben alle jene 17840 Wähler, die für Kunert stimmten, dadurch dokumentirt wollen! Es nein! Die sehr Vielen ist vor der Ausübung der Ungründlichkeit. Sehr viele dieser Wähler sind sich der Tragweite ihres Thuns gar nicht bewußt, und wenn sie die letzten Ziele der „Genossen“ sich vorzustellen lassen sollten, so würden sie gewiß gewaltig erschrecken und sagen: „Ja, das habe ich nicht gemollt!“ — Zu spät! — Wie, sehr viele Wähler haben am 16. ihre Stimme für Kunert abgegeben, die im inneren Herzen gar nicht sozialdemokratisch gesinnt sind. Und die sollten sich doch eines Bewußtseins befinden. Die Sozialdemokratie ist ihr schlimmster Feind. Aber sie ahnen es nicht!

Wer am 24. Juni an der Wahlurne steht, ist kein Freund des Vaterlandes und verdient nicht den Namen eines Patrioten.

Jeder patriotisch denkende und fühlende Wähler kann aber seine Stimme nur abgeben für

## Paul Dugend!

Ein Wähler, der sein Wahlrecht als eine heilige Pflicht gegen das Vaterland betrachtet.

## Eingekandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion kein Verantwortung gegenüber dem Verantworteten.)

### Auch ein Wort zur Stichwahl!

In seiner Nr. 188 vom 16. Juni d. J. brachte das sozialdemokratische „Wolfsblatt“ eine gegen mich gerichtete Note, welche, trotzdem oder vielleicht auch weil sie auf dreierlei Weise fundirt wurde, nicht ohne Einfluß auf die Wähler geübt sein dürfte. Die Note lautet:

„Bis in die Vergangenheit. Geradezu jämmerliche Löhne sollen bei dem Großgrundbesitzer Dr. Dietz hier bezahlt werden. Die in den Baumhäusern arbeitenden Frauen bekommen nämlich den halben Lohn von 5 Pf. pro Stunde, trotzdem die Arbeit hauptsächlich in der schweren Arbeit des Särens und Grabens besteht. Jeder sind die Leute durch ihre Lage fast immer gezwungen, auf diese Unbilligkeit anzugewöhnen, da im Orte wenig Arbeitsgelegenheit ist. Der Herr Dr. Dietz ist natürlich konsequent und rechtfertigt sich auf die Knochen, er war ja auch ein hochachtbarer Mann in einem nachgelassenen Briefe, er hat sich auch für die Arbeit verdient gemacht um den Höflicheren Krügererbin, doch wird sein Liebeswerben um die Günst der Arbeiter nicht am 16. Juni die richtige Antwort erhalten, die Arbeiter werden nämlich den Sozialdemokraten wählen.“

Wenn ich nun dieses alles in einem früheren Briefe, der sich als „Wolfsblatt“ unter dem Titel am 11. des Vorkrieges sofort eine Verichtigung einfindet, sondern diese Angelegenheit in der „Halleischen Zeitung“ zur Sprache bringe, so thue ich das, weil das „Wolfsblatt“ meine Vertheidigung wohl nicht erst nach der Stichwahl bringen würde, während es doch wünschenswerth ist, diesen Fall geschwiegenen Wählern, bevor es am Tage der Stichwahl zur Kenntnis der Halle'scher Wählererschaft zu bringen, damit nicht nur die tüchtigen säumnigen, rechtslebenden Wähler, sondern auch die anfänglich und patriotisch denkende Theil der entwichenen liberalen Wähler in sich gehen und einsehen, daß es geradezu unvaterländisch wäre, gar ein Verzeihen zu erheben, wenn sie die Sache nicht indirekt oder direkt zum Siege zu verstehen, welche vor keinem, auch noch so niedrigen Mittel zurückzuführen, um Treu und Glauben im Volke zu tödnen.

Die Wahrheit ist, daß

1. in meinen Baumhäusern die Frauen nicht 5, sondern 8 Pf., die fremden sogar 10 Pf. für die Arbeitsstunde erhalten;

2. zwei alte Mütterchen, von denen die eine kremlähmig, die andere sonst geblöckelt ist, von ihrer Anwaltsverente nicht bezahlen können und daher von mir ein Spendenbuch erhalten, welches, um ihm den unter Umständen doch beschämenden Charakter eines Almosen zu nehmen, in der Zeitung veröffentlicht wurde, daß diese beiden Frauen, ohne beauftragt oder gar irgendwas angerechnet zu werden, in meinem Garten sich beschäftigen und dafür einen Stundenlohn von 5 Pf. erhalten.

Diese beiden alten Frauen werden nicht wenig erndet, als sie von dem Spender ihr Almosen erhalten, und die Beschäftigung in „Baumhäusern“ als eine große Wohlthat und kein Almosen, ist, das behelfen zu befehlen.

Ein solches patriarchalisches Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter geht natürlich den sozialistischen Gesetzen nicht in den Rahmen. Sie brauchen anzuerkennen, daß die Arbeiter, die in einem „Baumhäusern“ arbeiten, dabei auch gegen die Einführung der Altersversicherung nach Arbeitstufen gearbeitet, denn zufriedene, fette Arbeiter denken ja selten daran, auch nur einen Groschen herzugeben zur Ernährung der Wittwen und Waisen. Solch eine Probe wird wohl auch bei Gelegenheit des letzten Höflicheren Kundensefestes, wo mich die in der Zeitung in Erwähnung zu ziehen pflegen, solche Schamrothe, die gerne ankommt, keine Informationen durch gleichzeitige Botschaften von den Empfängern und zu jener gewissenlosen Wahlbenennung im „Wolfsblatt“ verarbeitet haben. Das vorige Mal war es ein mit zugewandten, halberbitteren Kaufmannsbauern, den ich aus Gutwilligkeit anstaltete, sich bei meinen „Kundensefesten“ in der Baumhäuser wieder etwas beizubringen, worauf er dann aus Furcht vor den Folgen einer von ihm dort ausgeführten fahnen Arbeitseinstellung plötzlich verurtheilt und mit einem ganz ähnlichen Gesandten in dem Hallenser „Wolfsblatt“ seinen Dank für meine Güte, meine Güte, zum Ausdruck brachte.

Sollte es nicht in der That noch einen anfänglichen nicht sozialistischen Wähler geben, welcher sich um Mißthätigkeiten solcher Gemeindeväter machen möchte, indem er die Wahl des Vertrauensmannes solcher dunklen Erbenmänner begünstigt? —

Höfchen, den 22. Juni 1898. Dr. G. Dietz.

## Briefkasten.

### Zur Stichwahl!

Ultranationaler Wähler in Halle. Sie würden Herrn Dugend wählen, wenn er nicht gegen die Aufhebung des Schulzeenges erklärt hätte? So aber wollen Sie Wahlenthaltung üben? — Wie möchten Sie nun Zweifel erwidern: 1. Wer nicht mitstimmt, erleichtert dadurch der Sache der Sozialdemokratie. 2. Die Sozialdemokratie vertritt die ganze christliche Religion, ja, sie macht sich über dieselbe lustig! — Ist es Ihnen noch immer zweifelhaft, welche Pflicht als Christ Sie am Freitag zu erfüllen haben? Auch Ihre Parole darf einzig und allein heißen:

## Paul Dugend!

### Halle'sche Sozialdemokraten vom 23. Juni.

Der Nachdruck unserer Original-Schreiben ist nur mit bewilligter Genehmigung gestattet.

Die erste Kreis-Debatte vor dem zweiten Sozialistischen Bundeskongreß wurde gestern in Halle der Reichstags- und Provinzialparlamentarier die Beschlüsse der Partei nach gemeinschaftlichem Gehör der Vorleser Herr Reichstagsinspektor Pastor Hundertmark's Neuzug mit einer kurzen Ansprache. Darauf hielt Herr Reichstags-Deputierter Teichmann den ersten Schlußsatz aus Trotha eine Unterredung über die biblische Erzählung: Abraham's Opferfest und zwar im Verbaltheil: Die Aktion fand allgemeine Anerkennung, nachdem die Präsenzialliste festgestellt worden, erhielt Herr Reichstags-Deputierter Teichmann das Wort über das von der Reichsregierung gestellte Thema: Die Behandlung des deutschen Anlasses in der Volkswirtschaft. Der auf diese Art notwendigem Preis wurde rühmlich anerkannt; an die von dem Reichstag aufgestellten Thesen wurde eine sehr lebhaft Debatte. Hierauf empfahl Herr Pastor Nottrott's Spendidoren den Rednern die Verbreitung der Kirchenblätter und des heimatlichen Rathens in den betreffenden Distrikten. Schließlich wurde eine Beschlusse der Regierung über die Sozialistenkongreß

mitgetheilt, deren Arbeiten lobend hervorgehoben wurden. Nach einem Schlußwort des Herrn Vorlesers endete die Sitzung, der sich ein gemeinschaftliches Mittagsmahl angeschlossen.

**Freiwillige Feuerwehr.** Trotz der Aufkündigung des Franzosen-Festivals am 20. Juni d. J. durch die Halle'sche Feuerwehr, die Anerkennung der Freie in hervorragendem Maße zu erfreuen hatten und das Publikum in gleicher Weise die Teilnahme zu erkennen giebt, steht der Versuch in gar keinem Verhältnis zu den großen Anstrengungen, denen sich die Mitglieder in hingebendem Eifer unterworfen haben und noch unternehmen und den gewichtigen Umständen, welche mit dem Unternehmern naturgemäß verknüpft sind. — Bedeut man, daß ca. 9000 Mark zur Schaffung einer Freiwelle in den Stützungen erforderlich sind und das Franzosen-Festspiel zu diesem Zwecke beitragen will, so ist der Wunsch wohl am Platze, daß eine regere Theilnahme am Festspiel der Freiwilligen Feuerwehr abgesehen von der Unterstützung durch Herrn Mann und von dem Bestreben, das unsere Bürger der seit 100 Jahren fortwährend, rein menschlichen Liebesthätigkeit des großen Mannes entgegenbringen. Die Spielpläne bauen noch (mit Ausnahme des Sonntags, den 26.) bis zum 28. Juni, worauf dann die Halle'sche Freiwelle in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine in der Halle'schen Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.

**Der Halle'sche Schützenbund.** Die Halle'sche Schützenvereine in der eozänische Wibel- und Schützenvereine, die er eine halbe Wibel- und Schützenvereine in 10000 Exemplaren zu vertheilen. Hoffentlich findet sich der Versuch in gemeinschaftlicher Umlage.





**In wenigen Tagen Ziehung der XV. Grossen Jnowrazlauer Pferdeverloosung.** 11 Loose für 1 Mark. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind direkt zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig.**

**Loos 1 Mark.** Haupttreffer **10,000 Mark** (complete vier-spännige Equipage) ferner eine compl. zweispänn. Equipage, eine Jucker-Equipage, 33 edle Reit-u. Wagenpferde u. 964 sonstige werth. Gewinne.

**Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.** Bilanz am 31. März 1898.

<b>Activa.</b>	
Cassa, Wechsel u. Effecten	496 639,39 Mk.
Außenstände	444 929,37 "
Vorräthe an Kohlen und	
Wägen aus d. Gruben	51 398,- "
an die Schiffslofen	
Vorräthe an Holz und	
Fabrikaten	294 274,- "
Kohlen-Eigentum in der	
Erde	1 043 587,10 "
Grundstücke u. Gebäude	
sonstige Vorräthe und	
Materialien auf den	
Gruben u. in Halle a. S.	1 349 151,- "
Die Fabrikanlage bei	
Koepfen nebst Zehrer-	
Industriezonen	771 465,- "
	4 350 444,36 Mk.
<b>Passiva.</b>	
Actien-Capital	1 756 500,- Mk.
Schuldverschreibungen	850 000,- "
Erbiten und noch nicht	
fällige Kaufverträge	892 641,25 "
Reserve-Fonds incl.	
100 000 Mk. Extra-	
Reserve	430 000,- "
Beamten und Arbeiter-	
Pensions-Fonds	109 247,53 "
Gewinn-Saldo incl.	
36 508 21 Mk. Vortrag	
aus vorigem Jahre	417 055,58 "
	4 350 444,36 Mk.

**Bekanntmachung.**

**Sonderzüge nach Hamburg.**  
Am **Sonabend, den 2. Juli d. Js.** verkehrt von Halle a. S. und Leipzig (Magd. Hbf.) ein Sonderzug nach Hamburg.  
In diesen Zügen werden in Halle a. S. und Leipzig, sowie auf verkehrten Stationen der Direktionsbezirke Halle a. S., Magdeburg und Erfurt und der städtischen Staatsbahnen nach Hamburg, Altona, Kiel, Glücksburg, Norderbarn, Guxhagen, Seefeld, Nordern, Borlum, Waf a. Föhre oder Widdin-Annam und Westerland a. S. zu jeder ermäßigten Preisen mit 30 tägiger Geltungsdauer ausgeführt.  
Abfahrt von Leipzig (Magd. Hbf.) 11<sup>15</sup> Vorm.  
" Halle a. S. 11<sup>40</sup>  
Näheres ist aus den von den Fahrplanausschüssen Halle a. S. und Leipzig (Magd. Hbf.), sowie von der Ausführenden Leipzig 75/77 und der Ausgabestelle für Kupf. Fahrkarten in Halle a. S. unentgeltlich zu veröffentlichen Zugführerlisten zu ersehen.  
Weitere Sonderzüge verkehren am **16. Juli** und **13. August d. Js.**  
Halle a. S., im Juni 1898. [7524]

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

**Bekanntmachung.**  
Auf Antrag der Beneficial-Erben des **Louis Gottschalk** zu **Pranis** sollen die zu dessen Nachlass gehörigen, im Grundbuche von Pranis Band II Blatt 40 und von Oppin Band IV Blatt 10 verzeichneten Grundstücke mit einer Befristung von 43 ha 28 ar 53 qm und 543,75 Taler Reinertrag, abgetheilt auf 128,106 Akr.  
**Donnerstag, den 6. Juli 1898, Nachmittags 4 Uhr** im **Rappelschloß** zu **Cippin** im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich meistbietend veräußert werden.  
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, können aber auch schon vorher in unserer Gerichts-Schreiberei in Halle a. S., Rathhausstraße 4 II, Eingang II, Steinstraße, Zimmer Nr. 49, eingesehen werden.  
Halle a. S., den 18. Juni 1898. [7526]

**Königliches Amtsgericht, Abth. 13.**

**Konkursverfahren.**  
Ueber das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Carl Becker** zu **Landberg** (Haupt-Handl. a. S.) wird heute am **20. Juni 1898** Vorm. 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Der **Verbandsrevisor Alfred Brand** zu Halle a. S., Seiffenstraße Nr. 40, wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen hat bis zum **10. August 1898** bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beilegung über die Vertheilung der erkrankten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubiger-Ausschusses und einleitenden Falls über im § 129 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände am **20. Juni 1898** Vorm. 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am **22. August 1898** Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Kleine Steinstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumen.  
Allen Verlegten, welche eine Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas fällig sind, wird aufgegeben, nichts an den Konkursverwalter zu verpacken oder zu leisten, als die Verpackung aufweist, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. Juli 1898** Anzeige zu machen.  
Halle a. S., den 20. Juni 1898.  
Königl. Amtsgericht, Abtheilung 7.

**Domänen-Verpachtung.**

Die im **Streifen** gelegene **Königliche Domäne Papez**, enthaltend ein Gesamtareal von **899,241 2/3** ha, worunter **616,9325** ha Acker und **67,6177** ha Wiesen, ist mit **Wohn- und Wirtschaftsgebäuden** von **Johannis 1899** ab auf **18 Jahre**, also bis **Johannis 1917**, anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Zu diesem Behufe haben wir einen **Termin** vor unserm **Departements-Rath, Ober-Regierungs-Rath** S a S a auf **Mittwoch, den 29. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr**, in unserm **Sitzungs-Saale, Donatay Nr. 3** hierher, anberaumen, zu welchem wir **Beachtlich** mit dem **Beziehen** einladen, daß der **jetzige Pachter** rund **28 888 Mk.** und der **Grundbesitzer** Reinertrag rund **20 730 Mk.** beträgt.  
Die Bewerber um diese Pachtung haben den **Beleg** eines eigenen verlässigen **Verzeichnisses** von **160 000 Mk.**, sowie ihre **landwirtschaftliche Befähigung** dem genannten **Departements-Rath** wenn möglich vor, spätestens aber in dem **Versteigerungstermine** nachzuweisen.  
Die **Verpachtungs- und Mietungsbedingungen**, das **Versteigerungsprotokoll** und die **Pläne** können sowohl in unserer **Registrierung** während der **Dienststunden**, als auch auf der **Domäne** eingesehen werden.  
Absicht der **Verpachtungsbedingungen** ist, **fam** gegen **Erstattung** der **Schreibgebühren** von **150 Mk.** und **Druckkosten** von **0,30 Mk.** von unserer **Registrierung** bezogen werden.  
Magdeburg, den 18. Mai 1898.  
Königliche Regierung,  
Abtheilung für direkte Steuern  
Domänen und Forsten B.  
Sachs.

**Holz-Auktion.**

**Wittwoch, d. 29. Juni cr., von Vorm. 9 Uhr an**, sollen aus dem **Forstrevier Burgfennig**:  
Ca. 300 **kleinere Bau- und Bretthämme**.  
150 **stark. starke Stangen** **hauften**  
im **hiesigen Gathhof** meistbietend veräußert werden. [7469]  
Burgfennig, den 19. Juni 1898.  
Die **Forstverwaltung**.  
Das **schöne Haus** mit **Garten** **Wettmarer**, 1. **Halle**, verkaufe ich **billig** und **unter** den **denkbar günstigsten** Bedingungen. (4101)  
L. Vogel, **penz. Steuerbeamter**, Leipzig, II, **Heinrichstraße 10, I.**

**Stadtgutsverkauf.**

Ein **Stadtgut**, **Bez. Leipzig**, 42 **Scheffel** **gut** **fruchtbar** **Wiesen**, **entw.**, **geh.** **neu**, **Brundt**, 12 **200** **Mk.** **sonst** **m.** **an** **Ernte** **und** **Inventar** **für** **den** **Preis** **von** **27 000** **Mark** **bei** **wenig** **Aus** **sof.** **verl.** **werden**. **Orth.** **gerichtlich** **Tag** **des** **höch.** **Ermit.** **Räucher** **von** **Abt.** **unt.** **V. T. 615** **an** **den** **„Anwaltsbank“**, **Dresden**, **einleiten**.  
**Prachtvolles Stadtgut,**  
90 **Morgen** **besten** **Rüdens** **u.** **Weizenboden**, **30** **Morg.** **Waldacker**, **12** **Sind** **Waldweid**, **4** **sehr** **gut** **Wiesen**, **12** **Schwarze**, **lothes** **Wald** **im** **besten** **Zustand**, **vorzügliche** **Ernte**, **Waldverkauf**, **16** **u.** **18** **Hfg.** **pro** **Liter**. **Anzahlung** **25 000** **Mk.** **Oefferten** **unter** **Nr.** **2 730** **an** **die** **Expedition** **der** **hiesigen** **Zeitung** **erleiden**. (7530)

**Guts-Verpachtung.**

Die **Delonimo-Wirtschaft** des **an** **der** **Eisenbahn** **zwischen** **Weida** **und** **Orbis** **gelegenen** **Ritterguts** **Schloß** **Berga** **wird** **mit** **Johannis 1899** **pachtfrei** **und** **sol** **von** **da** **ab** **anderweit** **verpachtet** **werden**.  
Pachtinteressanten **wollen** **sich** **heftig** **weiterer** **Auskunft** **ebendort** **bei** **dem** **unterzeichneten** **Notar** **melden**.  
Die **Pachtung** **umfaßt** **einschließlich** **der** **notigen** **Wohn- und** **Wirtschaftsgebäude** **ein** **Gesamt** **von** **132 5** **Hektar** **von** **guter** **Bodenbeschaffenheit** **(meist** **Weizenboden).**  
Gera, den 22. Juni 1898.  
Justizrath **Dr. jur. Schmidt**,  
Notar **von** **Notar**.

**Erste Gathhof**

mit **oder** **ohne** **Verbindung** **zu** **ber-** **kaufen**. **Gute** **Lage**, **14** **Räume** **mit** **Ca.** **große** **Keller**, **auch** **zu** **Residenz** **geeignet**. **Evangelische** **Kücher** **mit** **15** **Mk.** **Vermögen** **an** **Hotel** **Ulms-Baum** **wenden**.

**Restaurant**

(Frühstücksstube mit Destill.)  
23 **Jahre** **in** **einem** **Reise**, **mit** **Grundstück** **in** **Leipzig** **fruchtbringend** **sofort** **zu** **verkaufen** **bei** **max.** **Anzahl**, **auch** **Zausch**.  
Off. Leipzig, **Wöhrnerstr. 21**, **Sout.**

**Fammer-Verkauf.**

**120 Stück Mutter-(März-)Schafe,** **zur** **Fortzucht** **geeignet**, **sowie** **eine** **7 jährige** **rotte** **Happstute** **für** **schweres** **Gericht**, **eine** **u.** **zweispännig** **geführte**, **hat** **zu** **verkaufen** **Rittergut** **Neuhaus** **d.** **Baupfisch** **(Leipzig).**

**Restaurations-Verkauf.**

Ganz **besonderer** **Umstände** **halber** **ist** **ein** **stättgebendes** **besseres** **Restaurant** **mit** **Bereitschaft** **in** **Witte** **der** **Stadt** **vor** **1. Juni** **zu** **verkaufen**. **Der** **Resto-** **nahme** **sind** **6000** **Mk.** **erforderlich**. **Bemittelter** **werden**. **Effect** **unt.** **A. m.** **6816** **befürdet** **Rudolf** **Mosse**, **Halle** **a. S.** [7547]

**G. Schmidt,**  
**Spezialfabrik für landwirthschaftl. Maschinen,**  
**Merkendorf bei Auma (S.-W.-E.)**  
empfehl als Spezialfabrik:  
**Stiftendreschmaschinen** **hochstehend** **z.** **Einbauern**, **1-** **Aspännig**, **mit** **Schüttel-** **und** **Reinigungswerk.**  
**Einzig** **erster** **Preis** **d.** **Deutsch.** **Landwirthsch.-Gesellsch.** **beim** **Konkurrenz-** **Dreschen** **zwischen** **Göpel-** **dreschmaschinen**, **Stiftens-System**, **Köln**, **a.** **Rhein**, **1895.**  
**Extrair** **Siegerpreis** **beim** **Wettbewerb** **zwischen** **Schlagleisten** **und** **Stiftens-** **System**, **Köln**, **a.** **Rhein**, **1895.**  
**Glockenrad-, Stirnrad- und Bügel-Göpel** **neuester** **gut** **uber-** **setzter** **Modelle.**  
**Breitdreschmaschinen** **für** **grösste** **Leistungen** **an** **Göpel-, Dampf-** **und** **Wasserkraft.**  
**Häckselmaschinen** **Germaula** **mit** **Klemmstielwerk** **und** **Um-** **steuerung**, **rühmlichst** **bekannt** **und** **bewährte** **Maschine.**  
**Häckselmaschinen** **Victoria** **D. R. G. M. S.** **48763**, **neueste** **Bauart**, **s.** **d.** **D. L. G.** **als** **„neu** **und** **beachtenswerth“** **anerkannt.**  
**Häckselmaschinen** **Thuringia** **neu** **verbessert**, **stark** **kräftige** **Konstru-** **ktion.**  
Bis **mal** **höchst** **prämiert.** **Preislisten** **kostenlos.**  
Ausstellung **der** **Deutschen** **Landw.-Gesellsch.** **Dresden**, **Reihe** **Nr.** **34**, **Stand** **Nr.** **47.**

**Aufruf**

**an** **unsere** **evangelischen** **Witbürger.**  
Der **im** **Verdosten** **unserer** **Stadt** **gelegenen** **Paulusgemeinde** **fehlt** **noch** **immer** **das** **Notwendige**, **was** **eine** **Gemeinde** **bedarf**, **eine** **eigene** **Kirche**. **Der** **Notstand** **ist** **um** **so** **größer**, **als** **die** **Gemeinde** **jetzt** **schon** **gegen** **11 000** **Seelen** **zählt** **und** **in** **ihrem** **schönen** **Waldhause** **besitzen** **ist**. **Nach** **Lage** **der** **Verhältnisse** **läßt** **sich** **die** **Summe**, **die** **auf** **über** **200 000** **Mk.** **gehört** **wird**, **nur** **durch** **frei-** **willige** **Gaben** **aufrichten**, **oder** **erst** **ein** **Grundstück** **dieser** **Summe** **ist** **vorhanden**.  
Nachdem **Ihre** **Majestät** **die** **Kaiserin** **das** **Protokoll** **über** **den** **Airbau-** **verein** **übernommen** **hat** **und** **auch** **der** **Wanplatz** **auf** **der** **Witte** **des** **hohen** **Polens-** **bergs**, **des** **jetzigen** **Airbauplatzes**, **der** **Gemeinde** **abgetrennt** **werden** **ist**, **meiden** **wir** **uns** **aus** **dem** **Bedürfnisse** **unserer** **Stadt** **mit** **der** **herlichen** **Bitte**, **uns** **zu** **helfen**. **Gerade** **jetzt**, **da** **wir** **durch** **das** **besorgende** **Wahljahr** **der** **französischen** **Stiftungen** **in** **besonderer** **Weise** **auf** **die** **Wahl** **und** **den** **Sagen** **freimüthig**, **brüderliche** **Schreibweise** **in** **unser** **Mitte** **hingewiesen** **werden**, **glücken** **wir**, **um** **so** **erfreulicher** **biten** **zu** **dürfen**.  
Wegen **unser** **Bedürfnisse** **haben** **sich** **bereit** **gefunden**, **in** **den** **nächsten** **Wochen** **von** **Daus** **zu** **Daus** **Beiträge** **für** **unser** **großes** **Werk** **zu**  **sammeln**. **Schon** **am** **dieser** **Überbereitschaft** **und** **Mühe** **wollen** **biten** **ist** **sehr** **freudlich** **aufnehmen** **zu** **wollen**. **Ueber** **die** **angewiesenen** **Beiträge** **wird**, **so** **weit** **es** **nicht** **andere** **gewünscht** **wird**, **wöchentlich** **in** **den** **hiesigen** **Zeitung** **quittirt**.  
Wegen **unser** **Bedürfnisse** **und** **mit** **höflichem** **Denken** **ihre** **Gabe** **berühren**. **Es** **gilt** **ein** **Werk** **zur** **fruchtlichen** **Verdopplung** **einer** **aus** **Tausenden** **zählenden** **Gemeinde**, **zur** **Ehre** **und** **Zierde** **unserer** **Kirche**, **als** **evangelischen** **Stadt** **und** **zu** **Lob** **und** **Preis** **unseres** **Landes**!  
Der **Vorsitzende** **des** **Kirchenvereins**: **Die** **Verretter** **der** **Paulusgemeinde**.  
**D. Förster.** **Bach.** **Wiercer.**

**Reine Moselweine zur Bowle**

à Fl. 60 Pf., 65 Pf., 75 Pf. ohne Glas empfiehit  
**Th. Stadel, Königsr. 80, Fernsprecher 262**  
Filiale der Weingroßhandlung **John Grün**, **Halla**, **S. u.** **Winkel** **im** **Rheingau** **7518**  
**Holleferant** **Sr. Kgl. Hohheit des Prinzen**  
**Friedrich Leopold von Preussen.**

**Loos-Postkarten mit Aufsicht**

**Loos-Postkarten** **gelten** **für** **die** **vom** **8.-14. Dezember 1898** **stattfindende** **große** **Gewinnziehung** **in** **Weimar**.  
Haupttreffer i. H. : **Mark** **50 000, 10 000, 5 000** **u.** **f. u.**  
Der **Preis** **der** **Loos-Postkarten** **beträgt** **Mk.** **1.**  
**Porto** **und** **Liste** **30** **Hfg. extra.**  
Zu **besehen** **sind** **diese** **Loos-Postkarten**, **mit** **den** **verdienstlichsten** **Auf-** **sichten** **und** **mit** **deutlichem** **Reichthum** **versehen**, **gegen** **vorherige** **Ein-** **sendung** **des** **Beitrages** **oder** **gegen** **Nachnahme** **aus** **der**  
**Expedition** **der** **hiesigen** **Zeitung**  
Halle a. S., **Leipzigstraße** **87.**  
Weimar-Loose **senden** **wir** **unter** **denselben** **Bezugsbedingungen**

**PATENTE etc. SACK-LEIPZIG**

**Gute**, **hartgebrannte** **poröse**  
**Mauersteine**  
sind **wieder** **abgegeben** **auf** **der** **Riegel** **Passendorf.**  
Anfragen **Erinweg** **42** **im** **Contor.**

**360 000 Mark**

oder **je** **90 000** **Mark**, **zum** **Juli** **bis** **April** **zahlbar**, **auf** **Weder** **lang** **unfindbar**, **zu** **3 1/2** **%** **auszuleihen**. **Auch** **II** **Stelle** **ist** **genöth.** (6784)  
**B. J. Baer**, **Bauwerkschäft**,  
**Galberstadt.**

**20-25000 Mark**

**Mündelgelder**  
sind **zum** **1. Juni** **oder** **später** **auf** **erste** **Rechnung** **für** **alle** **oder** **Umgang** **auszuleihen**. **Nach** **durch** **Rechnungsabwägung**.  
**Ferd. Hille**, **Geißstraße** **68.**

**Bowlenweine**

**Apfelwein**  
frisch **vom** **Früh**, **à** **Fl.** **50** **Hfg.**, **à** **Fl.** **60** **Hfg.**  
frisch **vom** **Früh**, **à** **Fl.** **35** **Hfg.**, **à** **Fl.** **30** **Hfg.** **excl.** **officert**  
**Dalle**, **Geißstraße** **68.**

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Wähler Paul Gugend in Halle und dem Gaukreise! ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes zu Berlin ein. Veräume Keiner seine Pflicht! Es gilt die Befreiung der vaterlandslosen Sozialdemokratie!

Aus der Provinz: Sagen und ihrer Umgebung.

Nienberg (Saalfeld), 21. Juni. Der sandwirtschaffliche Verein an Strengbade wird am nächsten Sonntag, den 25. d. M., sein Jahresfest in dem hiesigen ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Wierzbice, 22. Juni. (Beimgagaill.) Auf der Wägen der Gegend hat sich am Dienstag Abend gegen 8 Uhr in der Nähe des ...

Gerichtszeitung:

Stöben, 22. Juni. (Sittlichkeitsverbrechen.) Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den Kaufmann Hermann ...

Stöben, 22. Juni. (Sittlichkeitsverbrechen.) Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den Kaufmann Hermann ...

Stöben, 22. Juni. (Sittlichkeitsverbrechen.) Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den Kaufmann Hermann ...

Stöben, 22. Juni. (Sittlichkeitsverbrechen.) Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde gegen den Kaufmann Hermann ...

Vermischtes.

Kaiser Menckel und der Löwenbänder. Am Anfang dieses Jahres wurde Kaiser Menckel von dem Löwenbänder ...

Kaiser Menckel und der Löwenbänder. Am Anfang dieses Jahres wurde Kaiser Menckel von dem Löwenbänder ...

# Bekanntmachung.

Nachdem eine engere Wahl für den Deutschen Reichstag notwendig geworden ist, bringen wir in Gemäßheit der §§ 30 und 31 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 nachstehend die Eintheilung der Stadt in 34 Wahlbezirke unter gleichzeitiger Bezeichnung der Wahlvorsteher, deren Stellvertreter und der Wahllokale hiermit zur Kenntnis der Wahlberechtigten. Die engere Wahl findet

**Freitag, den 24. Juni d. J. von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** und zwar auf benannten Grundplätzen und nach denselben Vorschriften wie die erste Wahl mit der Maßgabe statt, daß bei derselben nur die beiden Kandidaten, welche bei der Wahl am 16. Juni d. J. die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich

1. der **Deputierte Fritz Kuntze** in **Südende-Berlin** und  
2. der **Gewählteste Augustin** in **Berlin** in Betracht kommen. Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig. Zur Stimmenabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. Sie müssen außerhalb des Wahllokales mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme abgeben will, ausgefüllt und verdeckt abgegeben werden, dürfen auch vom Wähler nicht unterzeichnet sein.

**Ungültig sind die Stimmzettel:** 1. welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem anderen Kennzeichen versehen sind;  
2. auf welchen die Person des Gewählten nicht unabweisbar zu erkennen ist;  
3. auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;  
4. auf welchen mehr als ein Brief oder Vorbehalt enthalten.

Halle a. S., den 20. Juni 1893.

Der Magistrat. **Staudt.**

## Uebersicht der Wahlbezirke, Wahlvorsteher und Wahllokale für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahlbezirk	Umfass	Seelenzahl	a. Wahllokal: b. Wahlvorsteher Herr c. Stellvertretender Wahlvorsteher Herr	Wahlbezirk	Umfass	Seelenzahl	a. Wahllokal: b. Wahlvorsteher Herr c. Stellvertretender Wahlvorsteher Herr
1.	Bergstraße, Dompfah, Kanjigasse, Al. Mauerstraße, Müller Brunnen, Mühlweg, Mühlgraben, Mühlgraben, Nicolaitrasse, Paradenstraße, Schloß, Schloßberg, Gr. Schloßgasse, Al. Schloßgasse, Al. Ulrichstraße 1-24	3456	a. Hotel a. Kronprinz b. Rentier Julius Wagner c. Restauration G. u. H. a. H.	17.	Erwandstraße, Lindenstraße, Streiberstraße	3437	a. Restaurant Thomasschule, Streiberstraße 9, b. Maurermeister Kunze c. Steinmetzmeister C. Reinitz
2.	Paradenstraße, Pöhlberg, Dachtstraße, Pöhlberg, Kaulenberg, Schulstraße, Sierigstraße, Gr. Ulrichstraße, Al. Ulrichstraße 25-37, An der Universität	3234	a. Restauration Dresdenerstraße, b. Seifenfabrikant u. Stadtverordneter Robert c. Metzgermeister F. H. H.	18.	Mühlgrabenstraße, Brandplatz, Königsstraße 1-23 und 73-94, Sandwegstraße, Merseburgerstraße 154-170, Königsstraße	3498	a. Restauration Königsstraße, b. Kaufm. Schöber, Königsstraße 12, c. Kaufm. Th. Stabe
3.	Reiberstraße, Katzberg, Al. Mauerstraße, Markt- platz, Mittelstraße, Neumhäuser, Rathhausstraße, Gr. Zandberg, Al. Zandberg, Gr. Steinstraße 1-19 und 73-89, Al. Ulrichstraße	3299	a. Hotel zum Ring, b. Kaufmann H. H. c. Kaufmann H. H.	19.	Bahnstraße, Brandplatz, Kurzgasse, Leipziger- straße 26-28, Marienstraße 1-7 und 24-29, Marienstraße, Niederstraße	3456	a. Stadtthunbäuer, b. Kaufmann H. H. c. Seidelmeister H. H.
4.	Bauhof, Gr. Berlin, Al. Berlin, Gr. Brauhausstraße, Al. Brauhausstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Leipziger- straße 1-25 und 86-106, Neue Promenade, Stern- straße, hinter der Mühlenstraße	3470	a. Restauration zum Reichsanwalt, b. Kaufm. u. Stadtv. Kunze c. Kaufmann G. H.	20.	Brandenburgerstraße, Dieselstraße, Kärntnerstraße, Königsstraße 24-72, Bürgenstraße, Neue Leipziger C. a. u. f. e., Merseburgerstraße 24-153, Merseburger C. a. u. f. e., Kärntnerstraße, Schloßstraße, S. o. m. e. d. i. t., Zähringerstraße	3356	a. Weinhandlung Königsstraße, b. Kaufm. H. H. c. Privat-D. o. n. n. e. r.
5.	Berggasse, Dreyhauptstraße, Freudenplan, Grafenweg, Dauersiedlerstraße, Al. Mauerstraße, Al. Mauerstraße, Karlstraße, Diercksstraße, Mittelstraße, Witzgasse, Salz- gasse, Zandberg, Steinbockgasse, Zand- berggasse, Zandberg, Zandberg	3349	a. Weber's Central- Hotel, b. Kaufm. H. H. c. Lederfabrikant Matthias	21.	Am Bahnhof, Mühlgrabenstraße, Canaenerweg, Brandenburgerstraße, Diercksstraße, Zandbergstraße, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3497	a. Hotel Europa, b. Restaurations- Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
6.	Reiberhof, Gr. Mauerstraße, Al. Mauerstraße, Al. Mauerstraße, Al. Mauerstraße, Al. Mauerstraße, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3220	a. Freybräu, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	22.	Brandenburgerstraße, Halberstädterstraße, Kaulenstraße, Kaulenstraße, Merseburgerstraße 40-53, Nieder- straße	3454	a. Freybräu, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
7.	Mühlgrabenstraße, Dompfah, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3498	a. Gehlfabrik zur Lange, b. Kaufm. u. Post- halter D. H. H. c. Restaurations- Kaufm. H. H.	23.	Berlinerstraße, Kärntnerstraße, Grünstraße, Kugel- gasse, Kugelgasse, Kugelgasse, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3430	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
8.	An der Fabrik, Fischerplan, Gerberstraße, Glauchaerstraße, Al. Mauerstraße, Al. Mauerstraße, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3343	a. Restauration zum Paradies, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	24.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3496	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
9.	Mühlgrabenstraße, Dompfah, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3382	a. Deum's Kaufm. H. H. b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	25.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3290	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
10.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3456	a. Hofhof zur goldenen Nole, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	26.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3437	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
11.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3472	a. Grand Kaufm. H. H. b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	27.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3493	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
12.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3480	a. Glauk, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	28.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3418	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
13.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3475	a. Hofhof zur goldenen Nole, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	29.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3496	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
14.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3477	a. Hofhof zur goldenen Nole, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	30.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3418	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
15.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3497	a. Hofhof zur goldenen Nole, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	31.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3491	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
16.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3218	a. Hofhof zur goldenen Nole, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.	32.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3398	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
				33.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3460	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.
				34.	Brandenburgerstraße, Kugelgasse, Kugelgasse, Karlstraße, Kärntnerstraße, Kärntnerstraße, Al. Mauerstraße, Sandwegstraße, Merseburger- straße 54-68, Marienstraße 8-23, Merseburger- straße 1-23, Merseburgerstraße, Viehhofstraße	3498	a. Kugelgasse, b. Kaufm. H. H. c. Kaufm. H. H.

Rotationsdruck und Verlag von Dito Thiele, für die Anstalt verantwortlich Heinrich Dietmann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

# Formular-Verlag

von  
**Otto Thiele**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 87  
(Verlag der Halleischen Zeitung.)

a) Formulare für Anl. u. Gemeinde-  
Vorsteher und Schiedsmänner.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars
1	Geschäfts-Journal.
3/3a	Rechtsverordn. Titel od. C. d. G. l.
4	Verhandlungs-Protokoll.
5	Bekanntmachung.
6	Einladung zur Sitzung.
7	Stimmzettel.
8	Strafverfügung.
9	Führungsbuch zum freiw. G. m. b. H.
10	Verantwortliche Vernehmung.
11	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
12/12a	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
13/13a	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
14/14a	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
15	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
16	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
17	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
18	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
19	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
20	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
21	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
22	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
23	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
24	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
25	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
26	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
27	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
28	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
29	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
30	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
31	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
32	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
33	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
34	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
35	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
36	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
37	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
38	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
39	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
40	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
41	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
42	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
43	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
44	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
45	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
46	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
47	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
48	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
49	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
50	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
51	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
52	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
53	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
54	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
55	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
56	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
57	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
58	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
59	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
60	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
61	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
62	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.
63	Verordn. u. Verfüg. d. G. m. b. H.

b) Formulare für Standesbeamte.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars
I	Heiratschein (Stiftg. bei
II	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
III	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
IV	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
V	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
VI	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
VII	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
VIII	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
IX	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
X	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
XI	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
XII	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
XIII	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
XIV	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.
XV	Heiratschein (Stiftg. b. An- gelegen. von Antr. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u. Anst. u.

Bei Bestellungen erbiten A. n. g. abge-  
der Formular-Nummer!